

FAUNISTISCHE NOTIZEN

405.

Erneutes Auftreten von *Aegeria apiformis* CL. im FND „Westerwiese“ bei Unseburg/Landkreis Staßfurt

Das Gebiet der „Westerwiese“ umfaßt ein ca. 23 ha großes Bergsenkungsgebiet, welches durch den Abbau von Braunkohle im Tiefbau, mitte der 50er Jahre im Bereich der Egelner-Nordmulde entstanden ist. Hier befinden sich zahlreiche größere und kleinere wassergefüllte Senken und Weiher. Ende der 50er Jahre wurden die trockengelegenen Stellen dieses Gebietes großflächig mit Pappeln (vorrangig mit Schwarzpappeln, *Populus nigra*) aufgeforstet. An diesen Pappeln konnten erstmalig im Mai 1983 einzelne frisch geschlüpfte Exemplare des Hornissenschwärmers (*Aegeria apiformis* CL.) festgestellt werden. In den Folgejahren waren an gleicher Stelle keine weiteren Nachweise mehr möglich.

Am 26. Mai 1990 gelang gegen 8.00 Uhr der Fund von mehreren subadulten Tieren an den Stämmen mehrerer Pappeln im südwestlichen Teil der „Westerwiese“. Die Tiere saßen in ca. 1,5 m Höhe über dem Erdboden an den Stämmen. Bei Berührung ließen sich die Falter stets sofort fallen und blieben über längere Zeit regungslos in der Bodenvegetation liegen. Nach ca. 15–20 min begannen sie dann abermals an den Pappelstämmen emporzusteigen. Insgesamt konnten an dieser Stelle an 7 Pappelstämmen 11 Exemplare von *Aegeria apiformis* festgestellt werden. Nach vollständiger Aushärten der Flügel vierließen die Tiere ihre Sitzwarten. Gegen 9.30 Uhr waren an den Pappelstämmen keine Falter mehr festzustellen.

Interessant erscheint in diesem Zusammenhang, daß der Fundplatz in unmittelbarer Nähe des Fundplatzes von 1983 liegt und auf ein relativ eng umgrenztes Areal beschränkt ist, obwohl die Pappelpflanzungen auf dem gesamten Gebiet der „Westerwiese“ in vergleichbarer Form vorhanden sind.

Durchgeführte Kontrollen in den Jahren 1984 bis 1989 am besagten Fundort und an anderen Plätzen der „Westerwiese“ blieben erfolglos.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Klaus Lotzing
Clara-Zetkin-Str. 4
O - 3251
Unseburg

406.

Zum Vorkommen des Schneckenkankers im NSG Uhlstädter Heide (Kreis Rudolstadt)

Im Rahmen einer faunistisch-ökologischen Untersuchung des Bereichs Ökologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena in den Jahren 1987/88 im NSG Uhlstädter Heide konnten 3 Exemplare des Schneckenkankers (*Ischyropsalis helwigi*) gefangen werden. Es handelte sich ausschließlich um weibliche Tiere. Die Fänge erfolgten mittels Barberfallen in einem ca. 40jährigen Kiefernhochwald, der mit einigen Buchen und Fichten durchsetzt war. Der Wald wies eine dichte, aus Adlerfarn und Heidelbeere bestehende, Krautschicht auf. Diese garantiert das relativ kühle und feuchte Mikroklima, das der Schneckenkanker benötigt. Die Tiere fingen sich nur in den Herbstmonaten in den Bodenfallen (21.10.1987 1 Exemplar, 23.9.1988 2 Exemplare). Der Schneckenkanker zählt zu den seltensten Arachniden Mitteleuropas und wurde in das Rotbuch der bedrohten Arten der DDR aufgenommen. Die Funde zeigen, daß die Uhlstädter Heide nicht nur aus ornithologischer (Auerhuhnvorkommen), sondern auch aus arachnologischer Sicht der Unterschutzstellung bedarf.

Literatur

- EHRMANN, P., & P. ULMER (1929): Die Tierwelt Mitteleuropas, 3. – Leipzig.
KAESTNER, A. (1928): Opiliones (Weberknechte, Kanker), in: DAHL, Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresküste, 8. – Jena.
ROEWER, F. (1923): Die Weberknechte der Erde. – Jena.

Anschrift des Verfassers:

Martin Hofrichter
Thälmannstr. 85
O - 5804
Gerstungen

407.

Bemerkenswerter Fund des Schneckenkankers, *Ischyropsalis hellwigi hellwigi* (PANZER), bei Leipzig

Funde von Schneckenkankern sind noch immer recht selten und bemerkenswert. Der hier zu beschreibende Fall gewinnt vor allem deshalb besonders an Interesse, weil er sich auf einen für die Art ungewöhnlichen Standort bezieht. Das adulte Männchen wurde am 21.6.1989 in einer Barberfalle innerhalb der Auffahrtsschleife der Autobahnauffahrt Leipzig-Süd/Naunhof bei Waldsteinberg gefunden. Es handelt sich dabei um einen ca. 4 ha großen, knapp 20jährigen Weymouthskiefernforst (*Pinus strobus*), der innerhalb der Auffahrt vollständig von Straßen eingeschlossen ist. Der Forst ist trocken, eine Krautschicht kaum ausgebildet (5 %), Steine oder morsches Holz fehlen weitestgehend, eine starke Streuschicht aus Kie-

fernnadeln ist vorhanden. Damit ist nicht nur der Fundpunkt (ca. 8 m entfernt von der Autobahn) bemerkenswert, auch sein Charakter weicht von den „üblichen“ ökologischen Ansprüchen der Art stark ab, am ehesten gibt es Parallelen zu den Funden von BLISS (1980) in der Dübener Heide. Erwähnt werden muß, daß ein weiterer Fund aus wenigen Kilometer Entfernung bei Naunhof vorliegt (leg. BEYER; HIEBSCH 1971), dort allerdings aus dem typischeren Stieleichen-Hainbuchenwald. Eine Zuwanderung aus ähnlichen Wäldern in der Umgebung des neuen Fundortes ist möglich, setzt aber u. a. Straßenüberquerungen voraus. Nachdem die Art als stenochron spätsommer- und herbstreich gilt (MARTENS 1978), vereinzelt, aber auch recht früh im Jahre adulte Exemplare gefunden wurden (BLISS 1980 diskutiert das Problem ausführlicher), erscheint auch das Datum (21. 6.) für das bereits voll ausgefärbte Tier erwähnenswert. Auch hier gibt es eine interessante Koinzidenz: das Männchen aus Naunhof stammt vom 15. 6. 1960.

Literatur

- BLISS, P. (1980): Zur Ökologie und Verbreitung des Schneckenkankers, *Ischyropsalis hellwigi hellwigi*, in der DDR (Opiliones, Ischyropsalididae). – *Hercynia* N. F. 17, 292–302.
HIEBSCH, H. (1971): Der Schneckenkanker – ein mehrfach bemerkenswerter Weberknecht. – *Naturschutzarb. u. natursk. Heimatforsch. Sachsen* 13, 43–44.
Martens, J. (1978): Spinnentiere, Arachnidawebknechte, Opiliones, in SENGLAUB, K., H.-J. HANNE-MANN & H. SCHUMANN (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands, 64. Teil. Jena.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Klaus Richter
Dipl.-Biol. Detlef Tolke
Ingeborg Templin
Karl-Marx-Universität, Sekt. Biowissenschaften, WB Tax./Ökologie
Talstr. 33, Leipzig, O - 7010

408.

Die Libellen des FND „Wachstedter See“

Das FND „Wachstedter See“ – Meßtischblatt 4727 (Küllstedt) – liegt etwa 400 m östlich des Obereichsfelder Ortes Wachstedt. Die Höhenlage beträgt 476 m über NN. Das Gewässer wird im wesentlichen durch Niederschläge gespeist. Ein kurzer Zuflußgraben in westlicher Richtung führt kaum Wasser. Quellen sind nicht vorhanden. Die Bezeichnung „See“ ist dem regionalen Sprachgebrauch entnommen und nicht korrekt. Es handelt sich eher um einen Tümpel, denn in sehr trockenen Sommern trocknet er total aus (z. B. 1971, 1976 und 1989).

Der Beobachtungszeitraum erstreckt sich vom 19. 6. 1986 bis 8. 9. 1989. Vorwiegend wurde durch Fang mit dem Käschler, in wenigen Fällen mit der Hand und durch Beobachtung das

Vorkommen der Arten belegt. Nach dem Bestimmen wurden die Tiere – bis auf wenige Ausnahmen – wieder freigelassen. Alle Arten wurden durch Fotos (Kleinbilddias) belegt.

Sympecma fusca v. d. L.

Am 10. 8. 1989 konnte ich erstmalig im Gebiet 1 ♀ beobachten. Die weitere Suche blieb erfolglos. Wahrscheinlich hatten die Tiere das Gewässer schon verlassen.

Lestes sponsa HANSEM.

Die Art tritt im Gebiet häufig auf. Mitte Juli konnte ich an einem Tag mehr als 100 juv. Tiere zählen. In gleicher Größenordnung waren am 8. 8. und 17. 8. 1987 Tiere bei der Paarung und Eiablage zu beobachten.

Lestes dryas KIRBY

In etwas geringerer Zahl tritt *L. dryas* auf. Die Flugpausen werden vorrangig an Igelkolben und Rohr-Glanzgras sitzend, verbracht.

Ischnura elegans v. d. L.

Obwohl diese Art an fast allen stehenden Gewässern vorkommt, konnten hier nur wenige Exemplare beobachtet werden. Weibchen wurden in allen Farbvarianten vorgefunden.

Ischnura pumilio CHARP.

Am 10. 8. 1989 konnte ich einen Massenschlupf zwischen 10.00 und 11.00 Uhr beobachten. Mehr als 200 Tiere wurden gezählt. Auffällig war, daß ca. 90 % der ♀♀ orangefarbig waren. Nur einzelne blaue Tiere waren zu sehen. Jahreszeitlich erste Beobachtungen fanden am 19. 6., die letzten am 8. 9. 1989 statt.

Enallagma cyathigerum CHARP.

Alle Jahre eine mittelstarke Population vorhanden.

Coenagrion puella L.

C. puella war im Beobachtungszeitraum nur mit wenigen Exemplaren vertreten.

Erythromma najas HANSEM.

Am 29. 7. 1987 konnten 4 ♂♂ und am 8. 8. 1987 3 ♂♂, 2 ♀♀ beobachtet werden. Weitere Nachweise liegen nicht vor.

Anax imperator LEACH

Die Art wurde am 3. 8. 1986 (2 Exemplare), 17. 8. 1987 (3 ♂♂), 21. 6. 1989 (1 ♂), 5. 7. 1989 (2 ♂♂, 1 ♀) und 20. 7. 1989 (1 ♂) beobachtet.

Libellula quadrimaculata L.

19. 6. 1989: 1 Paarungsrund, 1 Exemplar; 21. 6. 1989: 2 Exemplare; 5. 7. 1989: 1 ♀, 2 Exemplare.

Orthetrum cancellatum L.

Einziger Nachweis am 9. 8. 1986 (1 ♂).

Sympetrum flaveolum L.

Die Art konnte regelmäßig im Beobachtungszeitraum festgestellt werden. Die Individuenzahl war stets gering.

Sympetrum vulgatum L.

Die Gemeine Heidelibelle ist die am stärksten vertretene Art der Gattung. Anfang August konnte ich in den Morgenstunden eine große Anzahl frisch geschlüppter Tiere beim Wegflug aus dem Ufergebiet auf die nahen Felder beobachten. Am 25. 8. 1986 sah ich auf wenigen Quadratmetern der feuchten Verladungszone etwa 120 verpaarte Tiere bei der Eiablage, am 10. 8. 1989 waren es etwa 60. Der Höhepunkt der Eiablage lag zwischen 12.00 und 13.00 Uhr.

Sympetrum sanguineum MÜLL.

Sie ist die zweithäufigste Art im FND. Am 9. 6. 1986 wurden neben vielen Einzeltieren mehr als 40 Paare (Eiablage) auf einer Uferlänge von etwa 50 m gezählt. Sie tritt regelmäßig im Gebiet auf.

Die Auflistung der Arten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Beobachtungszeiten am Gewässer oft nur kurz waren und das Gebiet in den Monaten April und Mai nicht aufgesucht wurde. *Brachitron hafniense*, *Libellula depressa*, *Aeshna cyanea* und *A. mixta* können noch gefunden werden.

Werden die derzeit geringfügigen Abwasserleitungen und der Eintrag von Dünger und Chemikalien von den nahegelegenen Feldern in den „See“ nicht größer, besteht kaum Gefahr für dieses Libellengewässer.

Literatur

- FRITZE, E. (1981): Das Flächennaturdenkmal „Wachstedter See“. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 18, 106–108.
SCHIEMENZ, H. (1953): Die Libellen unserer Heimat. – Jena.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Peter
Steinweg 14
O - 5700
Mühlhausen

409.

Nachweis von *Horisme aemulata* HBN. (Lep., Geometridae) in Nordwestthüringen

Die von Herrn Dr. STEUER am 3. 6. 1969 im Raum Bad Blankenburg erstmalig für die DDR-Fauna gefundene Art konnte nun auch in Nordwestthüringen an verschiedenen Orten durch den Autor nachgewiesen werden. Das erste Tier im genannten Gebiet wurde am 21. 5. 1985 im Westerwald/Eichsfeld in der Nähe der Ortschaft Küllstedt erlangt. Der Fundort liegt in einem Taleinschnitt, das sich dort verbreitert und eine Waldlichtung bildet. Auf dieser Lichtung entspringt die Lutter in etwa 360 m Höhe. In unmittelbarer Nähe befinden

sich ein aufgelassener Muschelkalkbruch, der leider als Mülldeponie benutzt wird, und einige felsige Geländeabschnitte.

Der Spanner steckte geraume Zeit als *Horisme tersata* SCHIFF. in meiner Sammlung. Für die DDR-Faunenbearbeitung erfolgte durch Herrn Dr. LÖBEL, den für Thüringen zuständigen Familienbearbeiter, eine kritische Durchsicht. Diese Überprüfung ließ für ein Tier der *aemulata-tersata*-Gruppe die Erwartung aufkommen, daß es sich um *Horisme aemulata* HBN. handeln könnte. Die nachfolgende Genitalpräparation durch Herrn Dr. LÖBEL bestätigte die Vermutung.

Dies blieb für einige Jahre der einzige Fund. Im Zuge der durchgeführten intensiven lepidopterologischen Durchforschung des mittleren Werratales zwischen Creuzburg und Falken konnten wieder Funde getätigt werden, die nach der äußeren Differentialdiagnose auf *aemulata* hinwiesen. Die entsprechende Genitaluntersuchung brachte auch in diesen Fällen den sicheren Beweis. Hierzu lauten die genauen Funddaten der Falter – 24. 5. 1988 bei Falken (MB 4827) und 20. 5. 1989 bei Creuzburg (MTB 4927). Die örtlichen Gegebenheiten der beiden Fundorte weisen viele Gemeinsamkeiten auf, wie z. B. steiler Muschelkalkfelsenhang zur Werra, Südwestexposition und Waldrandlage mit reichhaltigem Clematis vitalba-Geschlinge.

Der Zeitpunkt der Falternachweise liegt im Vergleich zu *tersata* sehr früh. Die eigentliche Erscheinungszeit von *tersata* beginnt meist erst mit dem Beginn des Monats Juni. Ob es sich bei *Horisme aemulata* um eine sich ausbreitende Art handelt, die durch die sich in der Waldsaumzone stark vermehrende Clematis vitalba begünstigt wird, oder durch die Ähnlichkeit mit *tersata* übersehen wurde, läßt sich nur über die Revision älterer Sammlungen klären.

Eine sichere Artdiagnose ist nur durch die Genitaluntersuchung möglich, da die äußeren Unterschiede, wie fehlender Apikalstrich beziehungsweise keine scharf eingefaßte Mittelbinde des Vorderflügels, nicht konstant auftreten. Die Unterschiede der Genitalstrukturen sind jedoch signifikant, so daß bei dieser Methode eine Fehldetermination ausgeschlossen werden kann.

Aufgrund dieses Kenntnisstandes sollten die Entomologen angesprochen werden, die sich mit der interessanten Familie beschäftigen. Bei den Lichtfängen ist besonders in der dritten Maidekade auf den *tersata-aemulata*-Komplex zu achten, und es sollten auch die eigene Sammlung daraufhin kritisch beleuchtet werden. Erst aus einem größeren Datenumfang lassen sich weitere Schlüsse zur Verbreitung und zur exakten Eingrenzung der Flugzeit ziehen.

Für die Unterstützung möchte ich mich bei Herrn Dr. LÖBEL bedanken.

Literatur

BERGMANN, A. (1954) Die Großschmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 5/2, S. 713. — Jena.
 STEUER, H. (1983): *Horisme aemulata* HBN. — ein neu entdeckter Spanner für die Fauna der DDR. — Ent. Nachr. Ber., 27, 21–23.

Anschrift des Verfassers:

Rolf-Peter Rommel
 Am Dorfgraben 11
 Ammern
 O-5701

410.

Bemerkenswerte Bockkäferfunde im Bezirk Gera

(Coleoptera, Cerambycidae)

In den Jahren 1981–90 konnten durch eine gezielte Sammeltätigkeit aus der Familie Cerambycidae im Raum Ostthüringen einige bemerkenswerte Nachweise erbracht werden. Der ostthüringische Raum, insbesondere die Kreise Pößneck, Saalfeld, Schleiz und Lobenstein sind aus coleopterologischer Sicht bisher sehr lückenhaft mit historischen Funden belegt. Es ist deshalb wichtig, alle Daten, die in den letzten Jahren gesammelt wurden, zu dokumentieren, um ein möglichst vollständiges Bild der Bockkäferfauna von Thüringen zu erhalten. Die folgende Liste seltener Bockkäfer dient zur Vervollständigung der Zusammenstellungen bei KLAUSNITZER & SANDER (1981) und CONRAD (1985).

Ergates faber (L.)

Umg. Rehmen 5. 4. 1981/15. 8. 1982/17. 7. 1983/6. 7. 1985/13. 8. 1986 zahlreiche Funde; Pößnecker Heide 1980–88 zahlreiche Nachweise leg. GRABE, STEIDEL.

Im Gebiet der Pößnecker und Saalfelder Heide befinden sich teilweise recht große Populationen. Die mehrjährige Entwicklung dieser imposanten Art erfolgt auf Kahlschlägen in Kiefernstubben. Die Populationen unterliegen einer Wanderungsdynamik, je nachdem, wo günstige Kahlschläge vorhanden sind.

Prionus coriarius (L.)

Umg. Langendembach, 14. 8. 1985, 1 Exemplar, leg. SCHMIDT.

Es handelt sich hier um einen interessanten Einzelfund am Rand eines Nadelwaldbiotops. Es wäre zu überprüfen, ob eine temporäre Ansiedlung in diesem Gebiet existiert. Im Bezirk Gera gibt es noch einige Stellen, wo der Gerberbock in geringen Individuenzahlen vorkommt (vgl. CONRAD 1981).

Tetropium gabrieli (WEISE)

Umg. Solkowitz, 20. 2./2. 6. 1985, 2 Exemplare.

Die Larven und Imagines dieser Splintbockart findet man an physiologisch geschwächten Larix-Stämmen. Diese im allgemeinen seltene Art ist neuerdings zu den progressiven Ausbreitungstypen zu zählen (CONRAD 1985, BRINGMANN mündl.).

Toxotus cursor (L.)

Umg. Paska FND „Conrod“, Juli 1988, 1 Exemplar, leg. ZIENERT; Umg. Saalburg (Wetteraltal) Juli 1987, leg. FLOSSMANN.

Brachyta interrogationis (L.)

Umg. Bucha b. Könitz 15. 6. 1983/15. 6. 1985, mehrfach;

Umg. Moxa (Sornitzgrund) 26. 6. 1986/21. 7. 1989, etwa 100 Exemplare, leg. ZIENERT.

Diese montane Art wurde ausschließlich auf den Blüten des Waldstorchschnabels (*Geranium sylvaticum*) gefunden. Für das Gebiet der DDR konnte durch einen Larvenfund erstmalig nachgewiesen werden, daß die Entwicklung dieser Art im Rhizom von *Geranium* erfolgt. Bisher wurde eine xylophage Lebensweise vermutet (s. a. ŠVÁCHA & DANILEVSKY (1988), die *Geranium sylvaticum*, *Rhodiola rosae*, *Paeonia* und *Euphorbia* als Futterpflanze angeben).

Grammoptera ustulata (SCHALLER)

Umg. Jena (Forst) 15. 5. 1985, leg. FLOSSMANN, e. p., Quercus-Ast von Wipfelregion.

Cortodera femorata (F.)

Umg. Langenorla (Schimmersburg) 10. 5. 1989, 1 Exemplar von Quercus geklopft.

Leptura (Anoplodera) rufipes (SCHALLER)

Umg. Kahla (Saalehang) 2. 6. 1985, mehrfach; Umg. Paska FND „Conrod“ 20. 6. 1986, 2 Exemplare, leg. ZIENERT; Umg. Ziegenrück 27. 6. 1987, 1 Exemplar.

Diese seltene *Leptura*-Art bevorzugt thermisch günstige Täler und Hänge, man findet sie meist auf Blüten des Wiesenkerbels (*Anthriscus sylvestris*).

Leptura (Anoplodera) sexguttata (F.)

Umg. Kahla (Saalehang) 2. 6. 1985, 4 Exemplare; Umg. Pößneck (Krebsgrund) 22. 6. 1983/2. 6. 1985/25. 6. 1986, zahlreiche Funde; Umg. Paska FND „Conrod“, 20. 6. 1986, 1 Exemplar, leg. ZIENERT.

Die Imagines sind an heißen Tagen sehr agil auf Doldenblüten anzutreffen.

Strangalia (Pedostrangalia) revestita (L.)

Neustadt/Orla (Rathenastraße), Juni 1985, 1 Exemplar, leg. WOLF, wahrscheinlich mit Eichenholz aus der Umgebung eingeschleppt.

Strangalia (Typocerus) attenuata (L.)

Bad Blankenburg, 10. 7. 1985, 4 Exemplare, leg. FLOSSMANN; Umg. Paska FND „Conrod“ 20. 6./19. 7. 1986, 4 Exemplare, leg. ZIENERT; Umg. Eichicht, 20. 7./4. 8. 1986, 3 Exemplare, leg. ZIENERT.

Diese seltene Art tritt nur jahrweise etwas häufiger auf und ist dann an warmen Tagen auf *Filipendula*-Blüten und Dolden anzutreffen.

Leptura erythroptera (HAGENB.)

Umg. Bleilochtsperre (Obere Saale), 17. 7. 1983, 1 Paar in Kopula, leg. AUERSWALD, coll. ADLBAUER.

An dem einzigen Fundort innerhalb der DDR wurde diese sehr seltene Art, die bereits RAPP (1934) angibt, nach etwa 60 Jahren wiedergefunden. Es besteht die Hoffnung auf ein kleines autochthones Vorkommen im Gebiet der „Oberen Saale“.

Leptura scutellata (F.)

Umg. Bad Blankenburg, 14. 7. 1985, 2 Exemplare, an Fagus-Stubben sitzend.

Im Gebiet des Schwarzaales existieren noch Reste ursprünglicher Tannen-Buchenwälder, die für viele relikthäre Käferarten Lebensraum geben.

Anisarthron barbipes (SCHRANK)

Jena (Stadt) 4. 7. 1985, 4 Exemplare; Pößneck (Griebse) Mai 1987, 1 Exemplar, e. l. aus Aesculus; Bad Blankenburg 28. 7. 1988, 1 Exemplar. Diese im allgemeinen seltene Art scheint sich anthropogen stark beeinflussen Gebieten besonders gut anzupassen, was ihr gehäuftes Vorkommen in Stadt- und Parkbäumen beweist.

Molorchus umbellatarum (SCHREBER)

Umg. Jena (Leutratel), 19. 5. 1985, 2 Exemplare, e. l. aus Cornus, leg. FLOSSMANN.

Rhopalopus femoratus (L.)

Umg. Solkowitz, Januar 1986, 1 Exemplar, e. l. aus Pinusast.

Diese unscheinbare Art wurde erstmalig in Nadelholz (Pinus) nachgewiesen.

Callidium aeneum (DEGEER)

Umg. Ranis (Langer Berg), 18./22. 4. 1990, 4 Exemplare, e. l. aus Picea-Ast.

Xylotrechus arvicola (OLIVIER)

Umg. Kleinbucha Kr. Jena (Schauenforst), 4. 7. 1984, 1 Paar in Kopula auf Dolde.

Chlorophorus figuratus (SCOPOLI)

Umg. Paska FND „Conrod“, 22. 6. 1989, etwa 6 Exemplare auf Dolden, leg. ZIENERT.

Diese Art ist in heutiger Zeit sehr selten geworden. Es gibt nur wenige aktuelle Funde in der DDR. CONRAD (1985) stuft diese *Chlorophorus*-Art als aussterbend ein. Es ist notwendig, das relikthäre Vorkommen im Gebiet der „Oberen Saale“ zu schützen.

Clytus lama (MULSANT)

Umg. Schwarzburg, 20. 8. 1985, mehrfach e. l. aus Pinus-Stamm; Umg. Kalte Schenke (Saale-Alder), 2. 6. 1988, 1 Exemplar auf Ribes-Gebüsch; Umg. Remptendorf, 10. 7. 1987, 1 Exemplar in Borkenkäferfalle.

Monochamus galloprovincialis (OLIVIER)

Umg. Pößneck (Bartholomäusgrund) Juli 1987,

1 Exemplar, leg. STEIDEL; Umg. Ranis, Juli 1989, 1 Exemplar.

Es ist zu hoffen, daß von dieser in Thüringen aussterbenden Art (CONRAD 1985) kleine autochthone Populationen vorhanden sind.

Mesosa nebulosa (F.)

Umg. Dienstädt Kr. Jena, Juni 1982, 1 Exemplar von Quercus geklopft.

Pogonochaerus (Pityphilus) decoratus (FAIRMAIRE)

Umg. Kleinbucha, Kr. Jena (Schauenforst), 4. 7. aus Pinus-Ast.

Acanthocinus griseus (F.)

Umg. Kahla, 28. 6. 1985, 1 Exemplar, leg. GRAJESKIE, coll. FLOSSMANN.

Exocentrus lusitanus (L.)

Umg. Orlamünde, Mai 1987, 1 Exemplar, e. l., aus Tilia-Ast.

Saperda (Anaerea) similis (LAICHTARTING)

Umg. Kleinbucha (Schauenforst) Kr. Jena, 28. 6. 1986, 1 Exemplar von Salix geklopft, leg. GRABE, coll. ZIENERT.

Agapanthia violacea (F.)

Umg. Pößneck (Krebsgrund), 3./6. 8. 1983/10. 6. 1984, 5 Exemplare; Umg. Wolfersdorf NSG „Rothebachtal“, 9. 6. 1984, 3 Exemplare; Umg. Jena (Leutratel), 1. 6. 1985, 1 Exemplar; Umg. Schwarzburg 1. 6. 1988, 1 Exemplar; die Larven leben in verschiedenen Kräutern, die Imagines findet man oft auf Scabiosa.

Oberea pupillata (GYLLENHAL)

Umg. Kleinbucha (Schauenforst) Kr. Jena, Juli 1989, 2 Larven; Pößneck (Stadt), 16. 6. 1989, 1 Exemplar; Umg. Solkowitz, 9. 4. 1990, 2 Lar-

Diese Art wird oft als selten oder sehr selten eingestuft. Untersucht man Lonicera-Büsche gezielt nach typischen *Oberea*-Fraßbildern, so kann man in thermisch günstigen Biotopen oft mit Erfolg rechnen. Meiner Erfahrung nach zu urteilen, bezieht sich die Seltenheit dieser Art lediglich auf das Auffinden der Imagines. Trotz intensiver Suche an larvenbesetzten Lonicera-Büschen konnte nie eine Imago beobachtet werden.

Phytoecia (Opsilia) coerulescens (SCOPOLI)

Umg. Ranis (Langer Berg, Kochsberg), jährlich Anfang Juni sehr zahlreiche Exemplare. Auf einem lokal begrenzten Xerothermgebiet ist diese Art im Frühjahr oft sehr zahlreich an Cynoglossum und Anchusa zu finden. Die Entwicklung dieser Art erfolgt im Wurzelstock verschiedener krautiger Pflanzen. Die Imagines konnten aus Cynoglossum und Echium gezüchtet werden.

Anmerkung: Bei Angaben ohne Sammler stammt das Material vom Autor. Die meisten Belege befinden sich in coll. WEIGEL.

Literatur

CONRAD, R. (1981): Verbreitung des Sägebockkäfers (*Prionus coriarius* L.) in den südlichen und mittleren Bezirken der DDR. — Faun. Abh. Mus. f. Tierk. Dresden 8, 131–141.

CONRAD, R. (1985): Zum Vorkommen seltener und geschützter Bockkäfer in Thüringen und Maßnahmen zu ihrem Schutz. — Veröff. Museum Gera, Naturwiss. R. 11, 23–31.

KLAUSNITZER, B., & F. SANDER (1981): Die Bockkäfer Mitteleuropas. — Neue Brehm-Bücherei, 499. Wittenberg Lutherstadt.

BEOBACHTUNGEN

56.

Polyergus rufescens raubt nicht nur Puppen aus fremden Nestern!
(Hymenoptera; Formicidae)

Während einer dreitägigen Exkursion, die von Mitgliedern der FG Leipzig vom 15. bis 18. Juli 1989 im Kyffhäuser durchgeführt wurde, konnte in den Abendstunden des 16. Juli ein Nest von *P. rufescens* ausfindig gemacht werden.

Dieses Nest befand sich auf einem südexponierten Trockenrasenhang mit dem für dieses Gebiet typischen Gipsstein als Bodengrund. Die Höhenlage betrug ungefähr 240 m ü. M. An diesem Abend herrschten Temperaturen um 20° C bei einer sehr wechselhaften Witterung. Aufmerksam wurden wir auf diese Art, als sie gegen 17.30 Uhr den Angriff auf ein 25 m entfernt gelegenes Nest beendete und begann, die Beute aus diesem Nest zu tragen. Hinsichtlich der Beute waren wir aber etwas überrascht. Denn sie bestand nicht nur aus Puppen, sondern auch aus Larven verschiedener Entwicklungsstadien. Es wurden sowohl mittelgroße als auch verpuppungsreife Larven eingetragen. Die Vermutung, daß die Larven nur eingetragen wurden, weil keine Puppen mehr verfügbar waren, erwies sich als falsch. Die Amazonen, die als erste das überfallene Nest mit Beute verließen, verschleppten gleichzeitig mit den Puppen auch die Larven. Somit besteht der Verdacht, daß die Sklavenameisen im *P. rufescens*-Nest die Brutpflege für die geraubten Larven übernehmen. Als Sklavenameise konnten wir in diesem Nest *Formica fusca* nachweisen. An diesem Überfall, der über eine Stunde gedauert hat, nahmen schätzungsweise 3000 Amazonen teil. Wir ermittelten eine Länge des Raubzuges von 30 m, wobei eine Marschbreite von 10 cm selten überschritten wurde.

Das Verhalten des Larvenraubes wurde schon einmal durch HUBER & FORELL erwähnt. Jedoch fand sich bei SCHMIEDEKNECHT kein Hinweis darauf und ZAHRADNIK bestreitet sogar dieses Verhalten. Dieser Beitrag bestä-

RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens., Bd. 2, Cerambycidae: 247–306. — Erfurt.
SVÁCHA, P., & M. L. DANILEVSKY (1983): Cerambycoid larvae of Europe and Soviet Union. — Acta Univ. Carolinae, Biol. 32, 77.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Physiker
Andreas Weigel
Straße des 7. Oktober 15
Pößneck
O - 6840

tigt somit die Beobachtungen erstgenannter Autoren!

Literatur

SCHMIEDEKNECHT, O. (1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 536–537. — Jena.
ZAHRADNIK, J. (1985): Hautflügler. — Prag.
ZIMDARS, A. (1985): Über einen Fund der Amazonen-ameise *Polyergus rufescens*. — Ent. Nachr. Ber. 29, 24–26.

Anschriften der Verfasser:

Andreas Limbach
Strelitzer Straße 19
Leipzig
O - 7022
Danielo Matzke
Paulinenstraße 5
Leipzig
O - 7050

57.

Dorcus parallelipedus (Linné)
als „Schwimmkäfer“?

Vor einem Stapel mit Eichenklastern machte ich im Biederitzer Busch bei Magdeburg am 24. Juni 1990 eine interessante Beobachtung. Gegen 16 Uhr flog ein Weibchen von *Dorcus parallelipedus* den Eichenholzstapel an, landete jedoch etwa 2 Meter davor auf dem Wege. Unmittelbar nach der Landung wurde zielstrebig auf den Stapel zu marschiert. Davor aber war eine Pfütze mit Regenwasser, etwa einen halben Meter breit. Erstaunt sah ich, wie der Käfer ohne zu stocken in das Wasser lief. Die Beine wurden immer länger nach unten gestreckt, um sich über den Bodenkontakt vorwärts bewegen zu können. Als die Vorderbeine, im klaren Wasser gut zu sehen, den Boden nicht mehr berühren konnten, kehrte der Käfer auf der Stelle um, lief im etwas flacheren Bereich ein Stück zur Seite und versuchte die Überquerung erneut, diesmal mit Erfolg. Dies war mir so ungewöhnlich, daß ich den Käfer nahm, nochmals an das andere Ufer der Pfütze setzte, diesmal etwas von der ersten Stelle entfernt. Es wiederholte sich das gleiche Spiel nochmal. Diesmal mußten sogar zwei Versuche gestartet werden, um die flache, eine Überquerung ermöglichende Stelle zu finden. Bei dem Marsch durch das Wasser tauchte der Käfer bis etwas über den Seitenrand von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 226-231](#)